

auch aus den Nahost-Friedensverhandlungen kennt. Mitglieder der gut ausgebildeten Eliten aus beiden Ethnien – so die Forderung – sollten damit beauftragt werden, einen tragfähigen Handlungsplan auszuarbeiten. Falls nötig, sollten sie bei dessen Umsetzung vor Ort als Vermittler tätig werden. Die konkreten Verhandlungen müssten jedoch in der Verantwortung der traditionellen Führer liegen. Die Regierung in Addis Abeba habe dabei die Aufgabe, diesen Pro-

zess mit ihrer ganzen Autorität zu unterstützen und als neutraler Mediator aufzutreten.

„Eine Mediation können wir als Wissenschaftler definitiv nicht leisten, auch wenn dies von einigen Teilnehmern gewünscht wurde“, erklärt Müller-Mahn und fügt hinzu: „Seitens der wissenschaftlichen Forschung werden wir die künftigen Entwicklungen aber natürlich weiterhin begleiten. Es würde uns sehr freuen, wenn unser Work-

shop dazu beigetragen haben sollte, einer friedlichen Lösung für diesen jahrhundertealten Konflikt in Äthiopien näher zu kommen.“

Weitere Informationen:

Professor Dr. Detlef Müller-Mahn
Lehrstuhl für Bevölkerungs- und Sozialgeographie
Universität Bayreuth
95440 Bayreuth
E-Mail: muellermahn@uni-bayreuth.de

Open Discovery Space

Weiteres EU-Projekt nach Bayreuth geholt

Unter dem Acronym „Open Discovery Space“ wird gerade in Athen ein fast übergroßes EU-Projekt im MINT-Unterrichtsbereich („Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften & Technik“) mit insgesamt 51 Partnern „auf die Schienen“ gesetzt: Der Lehrstuhl Didaktik der Biologie der Universität Bayreuth ist wieder dabei: Er wird für drei Jahre lang „Work-Package Leader“ sein. Ziel des Mammut-Projekts ist eine mehrsprachige und offene Lernplattform zu optimieren, die von Lehrern für Lehrer bereitgestellt und den alltäglichen Gebrauch von eLearning-Inhalten weiter fördern soll.

„Open Discovery Space“ zielt insbesondere auf Schüler/innen und Lehrer/innen, ohne die politischen Entscheidungsträger außer Acht zu lassen (beispielsweise ist das Kultusministerium in Wien einer der entscheidenden Partner). Wie der Leit-Name schon ahnen lässt, möchte man

über gezielte eLearning-Zugänge den beteiligten europäischen Schulen jenseits des reinen Schulbuchs neue, innovative und hochaktuelle Zugänge zum schulischen Lernen bieten.

Lehrer/innen und Schüler/innen sollen selbst Hand anlegen und neue innovative Lernformen mit entwickeln, um dadurch auch individuelle digitale Kompetenzen zu steigern. Interessenten werden außerdem explizit ermutigt, neue Inhalte und Lernaktivitäten einzubringen und dadurch ein weltweites Netzwerk an Lerninhalten und –medien mit aufzubauen. Das Dreijahres-Projekt erhofft sich daraus die Modernisierung der Schulbildung und eine größere Nachfrage nach und Anwendung von eLearning Inhalten auch über das Schulsystem hinaus.

Angesichts der Größe des Projekts hat man sich erstmals auf eine Cluster-Unterstruktur geeinigt; jedes Cluster umfasst dabei eine Part-

nerzahl, die ein konventionelles EU-Projekt an Zahl weit übersteigt. Die Rolle der Universität Bayreuth konzentriert sich dabei auf die Kernkompetenz des Lehrstuhls, das Cluster-I („Education Design & Evaluation), das allein 25 Partnerorganisationen umfasst. Der Lehrstuhl für die Didaktik der Biologie wird sich, unter Leitung von Prof. Franz X. Bogner, vor allem um den Ablauf und die Umsetzung geeigneter Pilotstudien in ganz Europa kümmern. 600 Schulen sollen dadurch schon in einem sehr frühen Stadium des Projekts in die neuen Funktionen der sozialen Lernplattform eingeführt werden und dadurch den Nutzen für den täglichen Unterricht erkennen. Dabei kann auf ein bereits bestehendes Netz innovativer Schulen aus früheren Pilotprojekten aufgebaut werden, das unter dem Acronym „eMature Schools“ bereits wertvolle Erfahrungen im unterrichtlichen Neuland beschritten hatte.

